Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 72 (1946)

Heft: 46

Rubrik: Briefkasten???

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

EFKAST

Hingerichtet

Lieber Nebelspalter! Zu spalten gibt es hier zwar nichts:

Hingerichtet

sind alle Augen auf unsere gediegenen Weihnachts= geschenke, die wir gerne reservieren.

Aber was sagst Du zu diesem geschmackvollen Inserat, das den Nürnberger Prozeft in Bern fortsetzt und voraussichtlich täglich Hinrichtungen bis Weihnachten liefert !

Mit freundlichem Gruß!

Lieber E. M.!

Dazu kann ich nichts anderes sagen als: Pfui Teufel!

Mit freundlichem Gruß! Nebelspalter.

Gehenkt oder nicht gehenkt?

Als Beilage übersende ich Dir einen Artikel aus unserm Lokalblatt:

aus unserm Lokalblaft:

Toksurfeile begann um 1 Uhr nachts und war um 2 Uhr 15 vollendet. Die Bollitredung erfolgte in folgender Reihenfolge: Göring, Ribbentrop, Reitel, Raltendrumer, Folenderg, Grant, Arid. Etreiher, Saudel. Johlens Januart. Der Vollsig der Toksurteile erfolgte durch eine Sentersmannichaft. Als Erfier wurde Göring gehentt. Die übrigen 10 Angetlaaten folgten in Abfländen von 5 Minuten. Die offisiellen Gefängnischörden gaben um 4 Uhr 30 Einzelheiten über die Sinrichtungen gehentt. Die Berurteilten wurden einseln in den Innenhof des Gefängnischörden geben um 4 Uhr 30 Einzelheiten über die Sinrichtungen geban um 4 Uhr 30 Einzelheiten über die Sinrichtungen detaunt. Die Berurteilten wurden einseln in den Innenhof des Gefängnische geführt, wo ein Galgen errichtet worden war. Zwei Reiervegalgen befanden lich in der Räche. Ten Sinrichtungen der 11 Berurteilten wochnten weitliche, ein Arzi, einige Wärter und die zugelaltenen acht Breiseverterte bei.

Göring haf isch am Teinstaanbend um 22 Uhr 45 Juif Chandall das Geben genommen. Die Giftampulle befand ich in einer Rescale-Bidige verliecht. Göring hat isch am Zienstag um 22 Uhr 45 [bit das Zehen genommen. Er banzisch um 22 Uhr 45 [bit das Zehen genommen. Er banzisch um 22 Uhr 45 [bit das Zehen genommen. Er banzisch um 22 Uhr 45 [bit das Zehen genommen. Er banzisch Ministerpräsisch Tr. Leiser haben als Zehaen für das deutsch ein Ritinsperer Gefängtis, dat den Zehleitungen bei m Ritinsperer Gefängtis, dat den Zehleitungen dies befähligt. Er lagte dabei, das er ein die nicht erflären lönne, wie Göring durch einnahme von Chantali eben zelbitungen der Göring durch einnahme von Chantali eben Zehleitungen die Ritinsperer Gefängtis, dat den Zehleitungen die Ritinsperer Gefängtis, dat den Zehleitungen die Göring durch einnahme von Chantali eben Zehleitungen die Göring durch einnahme von Chantali eben Zehleitungen die Göring durch ein Ritinsperer Gefängtis, dat den Zehleitungen die Göring durch ein Ritinsperer Gefängtis, dat den Zehleitungen die Göring durch ein

Da im ersten Absatz dieses Artikels steht, Göring sei als erster gehängt worden und im zweiten Absatz berichtet wird, Göring hätte

Der Rhum mit dem feinsten Aroma!



sich das Leben genommen, weiß ich nun nicht. ob:

- 1. Göring zuerst gehängt worden ist und sich dann nachher außerdem noch durch Vergiften mit Zvankali das Leben genommen hat, oder ob
- 2. Göring sich zuerst durch Einnahme obigen Giftes das Leben genommen hat und dann nachträglich noch gehängt wurde.

Da sich der Wachtkommandant die Herkunft des Giftes nicht erklären kann, scheint die Vermutung nahe zu liegen, daß sich Göring dieses mysteriöse Zyankali, nachdem er gehängt worden war, im Jenseits oder event. in den ewigen Jagdgründen beschafft hat.

Vielleicht weiß der Nebi hierüber Bescheid! Mit freundlichem Gruß!

Lieber W. S.I

Nein, der Nebi weiß nicht Bescheid und will auch nicht Bescheid wissen. Die ganze Bericht-erstattung über das schmutzige Ende dieser schmutzigen Halunken entspricht so völlig ihrem Wesen, daß es einem den Magen her umdreht. Dieser sensationslüsterne Journalismus, der einer sensationslüsternen Kanaille jedes kleinste Detail der letzten Stunden und Minuten jener Verbrecher zum Fraß vorwirft beweist in der von Dir zitierten Meldung nur wieder, wieviel er wert ist. Um ja nicht mit der Meldung, der Hauptbandit sei gehängt, zu spät zu kommen, gibt man die Meldung durch, bevor er gehängt ist, und, wenn etwas mich an dieser sonst so grausigen Geschichte ge-freut hat, so ist es nicht der Streich, den der Göring den Wächtern und Richtern, sondern der, den er den Journalisten gespielt hat.

Mit freundlichem Gruß! Nebi.

Haushälterin gesucht!

Lieber Nebelspalter!

Auf mein Inserat, mit dem ich eine Haushälterin suchte, erhielt ich folgende Offerte, wegen deren Beantwortung ich um guten Rat

«Auf Ihr Inserat teile Sie mit das ich effl. geneigt währe die Stelle als Haushälterin in frauenlosen Haushalt bei Sie anzunehmen, jedoch nur wen Sie alleinstehender außer Haus fätiger Geschäftsmann in gehobener Siduation u. ohne Kind sind u. angenehme Stelle ist, wo ich schalten u. walden kan, niemand in Küche kommt u. Sie einen gepflegten geortneten modernen schönen Villenhaushalt od. Einfamilenhaus mit schöner moderner Küche, sauberen elektr. Kochherd haben od. denselben kaufen u. nur wen ich gantz gutes vieles reichliches Essen habe,

Nur mit Liebe!

werden Ihre Schuhe repariert, stand auf einem Reklamehandzettel, den ein Freund dem Verfasser dieser Zeilen mit der Frage brachte: «Hält das?» «Warum soll Liebe nicht haltbar sein? Wie die Köchin den Magen nicht nur mit Liebe zu füllen ver-mag, wird der reklametüchtige Schuhmacher zu seiner liebevollen Handarbeit auch gutes Sohlleder verwenden. Es sollte vieles mit viel mehr Liebe behandelt werden, mit je-ner Liebe, die die Hausfrau zur Pflege ihrer Vidal-Teppiche — Zürich an der Bahnhofstraße - aufwendet.»

was immer gewohnt bin, da immer nur bei alleinstehende gantz gutsiduierte feine gute Herrn wahr, die alle gut viel u. glustig essen wohlten u. ich immer gantz genau dasselbe gute reichliche Essen, Fleisch, Hohrtöfer, Deserds, Kuchen, Früchte u. gute Weine u. bei jedem Herrn mit ihm am Tisch af. Da nicht jede Haushälterin so feine gute Herrn erwischt desshalb informire mich vorher immer gründlichst über finanselle Lage. Für 2 Personen erhielt immer (er u. ich) Fr. 400.- monatl. f. Essen, was mir die Herren jeden 1. d. M. gaben, Abrechnung brauchte nirgends machen da Vertrauensperson und großzügige Herren wahren. gefränke, Weine Goknax Ligore, Bier, Mineralwässer wurden extra bezahlt. Habe langjährige Erfahrung einer gutbürgerlichen Küche u. im Haushalt. Lohn muß Fr. 200 .monatl. haben, die üblich gereglete Freizeit, bezahlte Ferien, wie es in allen meinen Stellen hatte. An Weihnachten erhielt Fr. 100 als Geschenk dazu einige erfreuliche Geschenke.

Spettfrau, Waschfrau, Glattfrau unerläßliche Bedingung. Wen Sie ansfändig sind haben Sie es gut bei mir. Bin 56jährige Tochter gut beinand, bei Zuneigung Heirat möglich, Sie würden gut dabei fahren.

Achtungsvoll Fri. Z. A.»

Die vorstehende Offerte ist absolut wortgetreu wiedergegeben und dürfte manchen Leser amüsieren. Gruft Junggeselle.

Lieber Junggeselle!

Ich kenne Deinen Geschmack nicht, meiner wär's nicht. Ich weiß nicht genau, warum, aber wahrscheinlich, weil ich das «schalten und walten» nicht leiden kann, — das walten eventuell, aber das schalten nicht. Immerhin, gesund wäre es wahrscheinlich, Du würdest parieren lernen und dabei «glustig» essen, vor allem ganz pikante «Hohrtöfer». (Ich mußte mich, der ich doch Kummer gewohnt bin, tatsächlich eine Minute besinnen, bis ich auf hors d'œuvre kam!) Und auch sonst — erst 56 und gut beieinander, — aber wie gestet eit Geschandersche Minute ist. sagt, es ist Geschmackssache. Nur eines ist sicher, Deine Vermutung, daß die Offerte manchen Leser amüsieren würde, trifft be-Gruß! Nebelspalter. stimmt zu.

Zuschriften für den Briefkasten bitten wir an die «Briefkasten-Redaktion des Nebelspalters, Rorschach» zu adressieren.

